

EINRICHTUNGSPROJEKT DER TAGESSTÄTTE „A STACKELS“ PONTALIZE

I/ LEBENS- UND PFLEGEKONZEPT

1) Zielpopulation der Tagesstätte für Senioren

Als echtes Bindeglied zwischen Ihrem Zuhause und einem Seniorenheim ermöglicht Ihnen die Tagesstätte „A Stackels“ die integriert ist im Pontalize, tagsüber eine qualitativ hochwertige Betreuung, während Sie weiterhin in Ihrem gewohnten Lebensumfeld leben können. Dieses Angebot gilt für den älteren gesunden sowie kranken und hilfsbedürftigen Menschen.

2) Modalitäten für die Aufnahme von Klienten

Die Tagesstätte ist im Dienstleistungsunternehmen des Pontalize angesiedelt, diese ist allen Menschen unabhängig von ihrer Behinderung, ihrer ethnischen oder kulturellen Herkunft und ihren spirituellen Überzeugungen zugänglich. Die Tagesstätte verfügt über 23 Plätze. Priorität bei der Aufnahme haben Personen, die tagsüber nicht zuhause sein können, deren Rückkehr abends jedoch zuverlässig gesichert ist. Der Besuch der Tagesstätte ist nicht davon abhängig, ob Pflegebedarf besteht.

Der Aufnahmeantrag kann über folgende Wege erfolgen:

- die Internetseite (www.pontalize.lu)
- Telefonischer oder persönlicher Kontakt mit der Tagesstätte
(Papierversion auf Anfrage erhältlich)

Vor einer möglichen Aufnahme in der Tagesstätte wird ihnen ein Erstgespräch inklusive einer Führung durch die Räumlichkeiten angeboten. Dieses, um der antragstellenden Person, die Bedürfnisse, die aktuelle Lebenssituation und die Erwartungen abzuklären. Anschließend werden die Aufnahmemodalitäten festgelegt:

- die wöchentliche Präsenz
- Transport
- Aufnahmedatum

Sollte ein Pflegeplan der Pflegeversicherung vorhanden sein muss eine Kooperation mit einem externen Pflegedienst bestehen.

3) Angebot von Dienstleistungen in den Bereichen Teilhabe, Animation und soziales Leben sowie Hilfe und Pflege.

Unser Leitmotiv:

Zu jedem Moment, an jedem Ort und für jeden Klient von jedem Mitarbeiter die bestmögliche Pflege und Betreuung.

a) Partizipation

- Heimrat

Die Gründung eines Heimrates innerhalb des Pontalize hat zum Ziel, den Klienten der Tagesstätte ein offizielles Mitspracherecht zu geben und ihr Mitwirkungsrecht zu sichern.

Die Klienten sollen damit eine Stimme erhalten, um ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und aktiv am Geschehen im Pontalize teilzuhaben. Die Vertretung der Klienten wirkt besonders in Angelegenheiten des Betriebes der Einrichtung wie Aufenthaltsräume, Unterstützung, Aufenthaltsbedingungen, Hausordnung, Leitbild, Verpflegung und Freizeitgestaltung mit. Die Mitwirkung erstreckt sich auch auf die Sicherung der Qualität der Pflege-, Betreuungs- oder anderer Unterstützungsmaßnahmen. Die Tagesstätte stellt 2 Sitze im Heimrat.

- Zufriedenheitsumfrage

Die Zufriedenheitsumfrage ist eine wichtige Säule im Umgang mit den Qualitätskriterien im Pontalize und wird alle 2 Jahre in Zusammenarbeit mit einem unabhängigen Statistikbüro durchgeführt.

Die Meinung unserer Klienten ist uns sehr wichtig, denn sie zeigt uns die Stärken und Schwächen in den verschiedenen Bereichen der Pflege, der medizinischen Versorgung, der Begleitung und Betreuung, sowie des respektvollen Umgangs mit unseren Klienten.

Die Resultate der Zufriedenheitsumfrage werden dem Heimrat vorgestellt, um zusammen mit den Mitgliedern Verbesserungsvorschläge und eine Maßnahmenplanung durchzuführen. Jeder Klient hat die Möglichkeit die Resultate einzusehen und sich in der Arbeitsgruppe zur individuellen Maßnahmenplanung zu beteiligen.

Das Pontalize organisiert jährlich einen Familien- Klientenabend mit dem Ziel alle Familienmitglieder und Klienten der Tagesstätte, Vertrauenspersonen und oder gesetzlicher Vormund über das Resultat der Umfrage sowie die zusammen ausgearbeiteten Maßnahmenplanung zu informieren.

b) Animation und soziales Leben

- Freizeitgestaltung

Unsere Freizeitgestaltung fungiert nach dem Leitsatz „Zusammen-Leben und Zusammen-Erleben“ und stellt die Tagesstätte als einen Ort des Austauschs und der Begegnung dar.

An diesem:

- verbringen Sie angenehme Momente in der Gruppe mit anderen Besuchern,
- nehmen Sie an Aktivitäten teil, die Ihren Wünschen entsprechen,
- haben Sie die Möglichkeit, in einer sicheren und herzlichen Umgebung soziale Beziehungen zu knüpfen.

Zur Förderung der Lebensfreude und Spaß an der Motivation und Aktivierung unserer Klienten werden in unserer Einrichtung täglich verschiedene Freizeitaktivitäten angeboten. Dies sind beispielweise gemeinschaftliche Aktivitäten im Animationsraum, regelmäßige Bewegungsübungen, Singen, Gesellschaftsspiele, Bingo und weiteres. Jeweils morgens und nachmittags werden zwei wechselnde, mit dem Klienten abgessprochene Aktivitäten angeboten.

Kleine und große Ausflüge ob zu Fuß, mit dem Rollstuhl oder mit dem Bus fördern die sozialen Kontakte und tragen zur erweiterten Teilnahme am gesellschaftlichen Leben bei. Die Teilnahme an ortsnahen kulturellen und gesellschaftlichen Veranstaltungen steht im Mittelpunkt sämtlicher Aktivitäten der Tagesstätte. Sie gibt den Klienten die Möglichkeit ein Teil der Gesellschaft zu sein, sowie auch an kulturellen Traditionen oder regionalen/nationalen, jahreszeitlichen Festen teil zu nehmen.

Jeder Klient hat während der „Poterstonn“ das Recht an der Gestaltung und Teilnahme jeglicher Freizeitaktivitäten individuell mitzuwirken. Besonders hervorzuheben ist hier die Zusammenarbeit mit dem Heimrat, welcher bei der Planung des monatlichen Aktivitätsplans aktiv mit eingebunden wird.

- Begleitung durch ehrenamtliche Helfer

Ehrenamtliche Helfer in der Tagesstätte sind eine Bereicherung für das Klientel und sie stellen einen wichtigen Kontakt zur Außenwelt her. Sie bringen Abwechslung in den Alltag der Klienten und beeinflussen damit in positiver Weise das Leben in der Tagesstätte, ebenso sind sie wichtige Bezugspersonen für das Klientel.

Ehrenamtliche Helfer engagieren sich in vielerlei Hinsicht und stellen dadurch einen sozialen Bezugspunkt in allen Ebenen der Betreuung dar.

Ob Begleitung bei Spaziergängen/Einkäufen, Gesprächen, Vorlesen oder einfach da sein. Bei den Gruppenaktivitäten unterstützen die Ehrenamtlichen die Mitarbeiter der Tagesstätte punktuell bei größeren Aktivitäten im Haus (Messe, Konzerte, Feste) oder bei Tagesausflügen.

Für jeden ehrenamtliche Helfer ist die Einhaltung der gesetzlichen Schweigepflicht obligatorisch und gilt als vertrauensbildende Maßnahme innerhalb der Tagesstätte.

- Beratung und Integration der Zugehörigen

Die Integration der Familie sowie der Zugehörigen und im speziellen der Vertrauensperson unserer Klienten stellt eine wichtige Bedingung in der Erstellung der geplanten Durchführung der Pflege und Betreuung, der Animation und den täglichen Abläufen in der Tagesstätte dar.

Wir stehen zu allen Fragen rund um die Pflege und Betreuung des Klienten stets beratend zur Seite und pflegen einen intensiven Kontakt, vor allem zu den Vertrauenspersonen. Wir binden den Klienten inklusive seiner gesetzlichen Vertrauensperson in die Erstellung des individuellen Lebensplanes ein und informieren den erweiterten Bekanntenkreis über einen Newsletter oder über die sozialen Medien.

Die Teilnahme der Zugehörigen an Festen, Aktivitäten, gemeinsamen Essen, sowie der Planung der Pflege dient zum gemeinsamen Austausch und soll das Zusammen-Leben und das Zusammen-Erleben als Ziel für die Klienten in seiner Wichtigkeit in der Tagesstätte unterstreichen.

Jährlich findet eine Familieninformationsversammlung statt, die den Zugehörigen unserer Klienten die zusätzliche Möglichkeit bietet in direktem Kontakt mit der Direktion des Hauses zu treten. Ebenso informiert die Direktion die Zugehörigen dort über Neuigkeiten aus dem Haus oder auch Anpassungen der Struktur.

c) Pflege und Betreuung

Das Pontalize stellt den Klienten von Montag bis freitags eine beständige, individuelle und professionelle Pflege und Betreuung in einer sicheren Umgebung zur Verfügung.

Der individuelle Lebensplan beinhaltet den gesamten Pflegeprozess, der in Einzelgesprächen in Zusammenarbeit mit dem Klienten, den Zugehörigen und dem pluridisziplinären Team ausgearbeitet wird. Beim individuellen Lebensplan beziehen wir uns auf eine wertschätzende, würdevolle und wohlwollende Behandlung.

Der Bedarf an Pflege und Betreuung wird in enger Zusammenarbeit mit der Pflegeversicherung und unseren Partnern im häuslichen Pflegedienst geplant und durch unseres pluridisziplinäres Team individuell umgesetzt.

Um die Kontinuität der Pflege zu gewährleisten, arbeiten wir in einem pluridisziplinärem Team, das sich regelmäßig austauscht und dabei viel Wert auf die Partizipation und Kommunikation mit den Klienten und seinen Zugehörigen legt.

Die Qualität der Pflege wird durch interne und externe Fortbildungsmaßnahmen zukunftsorientiert ausgerichtet, so dass neueste Erkenntnisse in den Pflegeprozess integriert werden können.

4) Therapeutische Betreuung

Die Besonderheiten des alternden Menschen oder bestimmte Krankheitsverläufe und die Bedürfnisse unserer Klienten erfordern eine individuelle, spezifische und therapeutische Planung der Betreuung.

In der alltäglichen Arbeit mit den Klienten ist es das Ziel der Therapeuten, die Ressourcen zu erhalten, den Abbauprozess zu verhindern und auf dem individuell bestmöglichen Niveau auszubauen.

Das pluridisziplinäre Team besteht aus:

- Psychologen

Der Psychologe stellt in einem professionellen und gesicherten Umfeld eine vertrauensvolle Beziehung zum Klienten her, in der dieser sich in seinen Sorgen und möglichen Ängsten verstanden und ernst genommen fühlt.

In den Therapieeinheiten befasst der Psychologe sich mit dem Erleben, Verhalten und Bewusstsein der Klienten. Gemeinsam mit dem Klienten werden Schwierigkeiten und Stärken erarbeitet, sowie individuelle Lösungsstrategien.

- Orthophonist

Der Orthophonist behandelt in den Therapieeinheiten eventuell die Schluck-, Sprach-, Sprech-, Stimmstörungen und eingeschränkte Mimik der Klienten.

Der Orthophonist steht dem Pflegepersonal und den Zugehörigen beratend und anleitend zur Verfügung.

- Kinesitherapeuten

Auf individuelle medizinische Verordnung im Sinne einer Rehabilitationsmaßnahme steht dem Klienten eine externe Kine Praxis innerhalb des Pontalize zur Verfügung.

Die Kinesitherapie ist eine tragende Säule des Wohlbefindens, hierbei ist die Erhaltung und Förderung der Mobilität sowie eine Schmerzlinderung zu erreichen und Stürzen vorzubeugen sehr wichtig.

Der Kinesitherapeut beurteilt Art, Ursache und Ausmaß der Bewegungseinschränkungen der Klienten. Anhand der Beurteilung setzt der Kinesitherapeut die Ziele, plant die Behandlung und gibt Empfehlungen.

- Ergotherapeuten

In der Ergotherapie ist es die Zielsetzung motorische, kognitive, psychische und soziale Fähigkeiten der Klienten zu erhalten, zu fördern oder diese Fähigkeiten wiederzuerlangen.

Bei psychogeriatrischen Erkrankungen ist es das Ziel, das die Klienten gemeinsam mit dem Ergotherapeut Strategien entwickeln und erlernen, wie sie sich im sozialen Umfeld auf dem Wohnbereich zurechtfinden können.

- Erzieher und Gesundheits- und Krankenpfleger

Die Erzieher, Gesundheits- und Krankenpfleger arbeiten in einer zielorientierten Gruppentherapie mit Aktivitäten zur Unterstützung der Unabhängigkeit. Sie bestehen darin die Klienten zur aktiven Teilnahme, zur Fortführung oder Beendigung der Aktivitäten des täglichen Lebens anzuleiten.

5) Angebot des Sozialdienstes

Der Sozialdienst steht den zukünftigen Klienten und ihren Zugehörigen vor der Aufnahme, während der Aufnahme und darüber hinaus stets mit einem offenen Ohr zur Verfügung. Sowie der Sozialdienst ihnen auch bei Fragen zu den Aufnahmemodalitäten in der Wohnstruktur des Pontalize zur Verfügung steht.

Weitere Aufgabenbereiche bestehen in administrativen Vorgängen wie zum Beispiel Anfragen der Klienten, Antrag auf Kostenübernahme des FNS (Fonds National de Solidarité).

Engmaschig arbeitet der Sozialdienst mit externen Trägern und Institutionen zusammen, um die Betreuung der Klienten bestmöglich gewährleisten zu können wie zum Beispiel mit den Gemeinden, Ministerien, Vormundschaftsgericht, Sozialämter, ADEM und der Krankenkasse.

6) Willkommens- und Bilanzgespräch mit der Wohnbereichsleiter(in)

Die Begrüßung des Klienten erfolgt am Eingang durch den Wohnbereichsleiter. Das erste Gespräch findet mit dem Klienten und seinen Zugehörigen in der Tagesstätte statt, um ihm alle Modalitäten zu erklären. Der Klient wird am ersten Tag in einer angenehmen Atmosphäre in der Tagesstätte begrüßt.

Zwei Wochen nach der Ankunft des Klienten findet eine Zwischenbilanz mit dem Wohnbereichsleiter und der Vertrauensperson statt.

7) Betreuungskonzepte zugunsten von Klienten mit demenziellen Erkrankungen und Klienten am Lebensende.

a) Demenzkonzept

Die grundlegende Haltung unserer Mitarbeiter bei der Begegnung mit dementen Klienten besteht in der Herzlichkeit der Beziehungen. Wir stützen uns auf eine wertschätzende, würdevolle und wohlwollende Behandlung. Darüber hinaus bieten wir bei Bedarf eine psychologische Unterstützung für den an Demenz erkrankten Klienten und seinen Zugehörigen an.

Auf Grund des biographieorientierten Normalitätsprinzips in Verbindung mit einer Stärkung des Daheimgefühls und durch individuelle Milieugestaltung, tragen wir zur Bewegungsfreiheit des Klienten unter Berücksichtigung verschiedener Schutzmaßnahmen bei.

- Der sensorische Garten steht den Klienten zur Verfügung, um ihren Bewegungsdrang mit Sicherheit ausleben zu können.
- Das Pontalize bietet ein Sicherheitssystem sämtlicher Ausgangstüren an, das es den Klienten die Bewegungsfreiheit im ganzen Haus ermöglicht.

Wir bieten im Bereich der Dementen Betreuung fundierte Assessment und Best Practice zur Ernährung, der Mobilitätserhaltung und Verbesserung sowie Unterstützung und Erhaltung der kognitiven Fähigkeiten an.

Wir legen Wert auf eine individuelle Beziehungsgestaltung auf der Basis des Klienten-Mitarbeiterverhältnisses und integrieren den Klienten als auch seine Vertrauensperson in die Gestaltung des individuellen Lebensplans.

Ein pluridisziplinäres Team bestehend aus Ärzten, Pflegepersonal, Therapeuten kann durch einen Klienten und seiner Vertrauensperson erweitert werden. Dieses stellt aufgrund regelmäßig durchgeführter Konferenzen eine stetige kontinuierliche Evaluierung des Pflege- und Betreuungsbedarfs dar.

b) Konzept Lebensende (Soins Palliatifs)

Im Bereich der Palliativpflege arbeiten Pflegende mit betroffenen Menschen und ihren Zugehörigen, welche mit einer schweren, fortschreitenden oder unheilbaren Krankheit konfrontiert sind. Es geht darum, die Lebensqualität der Betroffenen und deren Zugehörigen durch das Vorbeugen beziehungsweise Lindern von Schmerzen und anderen Krankheitsbeschwerden zu verbessern.

In der Palliativversorgung wird der Mensch in seiner Gesamtheit betrachtet und es wird sowohl auf körperliche als auch auf psychosoziale Aspekte eingegangen. Dies erfolgt in einem pluridisziplinärem Team, welches aus verschiedenen Berufsgruppen besteht und eng zusammenarbeitet.

c) Konzept der Wertschätzenden und Wohlwollenden Behandlung

Wir stützen das Konzept der Wertschätzenden und Wohlwollenden Behandlung auf folgende fünf Grundprinzipien:

- Selbstbestimmte Pflege und Betreuung / Therapie
- Wahrung der Intimität und der Einzigartigkeit
- In Würde Leben und Sterben
- Förderung der Bewegungsfreiheit
- Ort des Lebens und des Wohlbefindens

Der Klient steht im Mittelpunkt unserer Arbeit, er bekommt die bestmögliche Betreuung zu jederzeit an jedem Ort.

Die wertschätzende und wohlwollende Behandlung hat in der täglichen Pflege und Betreuung einen hohen Stellenwert, die sich in folgenden Grundrechten der Klienten des Pontalize widerspiegelt:

- Das Recht auf Eigenbestimmung
- Das Recht auf körperliches und seelisches Wohlbefinden
- Das Recht auf Sicherheit
- Das Recht auf Privatsphäre
- Das Recht auf bestmögliche Begleitung und Behandlung
- Das Recht auf Information und Beratung
- Das Recht auf Mitsprache und Anerkennung
- Das Recht auf die eigene Religion, Kultur und Meinungsfreiheit

8) Ethikkommission

Jeder Klient und Vertrauensperson, sowie der Mitarbeiter des Pontalize können sich bei ethischen Fragestellungen und Dilemmata mit einer Bitte um Stellungnahme an das Ethik-Komitee wenden. Anfragen können unter Darstellung des ethischen Konflikts schriftlich unter der E-Mail-Adresse ethique@chnp.lu an das Direktionssekretariat gerichtet werden. Nach Erörterung der Situation wird eine Stellungnahme vom Ethik-Komitee abgegeben, um den Fragesteller bei seiner Entscheidungsfindung zu unterstützen. Das Ethik-Komitee kann auch auf eigene Initiative tätig werden, um von ihm wahrgenommene ethische Themen aufzugreifen, zu erörtern und durch seine Stellungnahmen Denkanstöße zu geben und weitere Reflexion anzuregen. Der Schutz, die Rechte und das Wohl der Klienten sind essenziell.

Das Ethik-Komitee ist so zusammengesetzt, dass eine Vielfalt an Kompetenzen sowohl im medizinischen Bereich als auch in Bezug auf ethische, soziale und rechtliche Fragen gewährleistet sind. Die individuellen Interessen der Klienten und Vertrauenspersonen, sowie Mitarbeiter werden durch eine vom Pontalize Beauftragte und speziell ausgebildete Person vertreten.

9) Mittel, die die interne und externe Kommunikation sicherstellen

Wir stellen den Klienten einen Zugang zum Telefon, dem Internet sowie den Zugang zur Gemeinschaft-Antenne zur Verfügung.

Jedem Klienten oder Zugehörigen wird bei der Aufnahme eine Informationsbroschüre überreicht, die unter anderem wichtige Punkte beinhaltet, wie zum Beispiel Internet-Seite, Pont@News, soziale Medien, Familieninformationsversammlungen, Sprechstunden Direktor und den verschiedenen Informationstafeln im Haus.

10) Beschwerdemanagement

In unserer Einrichtung hat die Klienten Zufriedenheit einen hohen Stellenwert. Wir wollen folgende Ziele erreichen:

- Verbesserung der Pflege- und Leistungsqualität
- Steigerung der Klienten Zufriedenheit
- Verbesserung des Risikomanagements
- Die Sicherheit der Klienten und Mitarbeiter gewährleisten
- Steigerung der Kundenbindung und Weiterempfehlungsrate

Im Aufnahmegespräch wird der Klient, seine Vertrauensperson und/oder gesetzliche Betreuer auf unser Beschwerdemanagement hingewiesen.

Verbesserungen, Anregungen und Beschwerden können jederzeit mündlich an alle Mitarbeiter oder während den Bürozeiten an die Direktion oder den Verantwortlichen der Tagesstätte herangetragen werden. Außerhalb der Bürozeiten können Verbesserungsvorschläge / Beschwerden schriftlich per E-Mail (direction@pontalize.lu) oder anhand von einem Flyer der handschriftliches ausgefüllt werden kann in einen Briefkasten am Eingang der Tagesstätte eingeworfen werden.

Ebenso besteht in der Heimbeiratssitzung die Möglichkeit Beschwerden, Verbesserungen und Anregungen zu äußern.

Die Beschwerden werden zentral anhand von einem Beschwerdeformular vom Beschwerdebeauftragten erfasst, in die verschiedene Kategorien eingeteilt und gemeinsam mit den Verantwortlichen bearbeitet.

Die Klienten, Vertrauenspersonen und/oder gesetzlicher Betreuer werden über die verschiedenen Schritte informiert.

11) Mittel zur Förderung der Selbstständigkeit der Klienten

Regelmäßige Bewegung trägt zum körperlichen sowie psychischen Wohlbefinden bei und somit zur Steigerung der Lebensqualität, beziehungsweise des Lebenswillens der Klienten. Durch die Bewegungsförderung wird die Körperwahrnehmung gestärkt, Funktionseinbußen des Bewegungsapparates vermieden, weiteren Erkrankungen vorbeugt und die Aufrechterhaltung der vorhandenen Selbstständigkeit gefördert.

Intern wird den Klienten die erforderlichen technischen Hilfsmittel, die zur Fortbewegung dienen bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Aufgrund des baulichen und strukturellen Aufbaus des Pontalize ist es den Klienten möglich mit Hilfe folgender Unterstützungen sich frei sowie sicher zu bewegen:

- Handläufe in allen Fluren und Wohnbereichen
- 3 Lifte zur vertikalen Mobilisation
- Breite Türen zu den Toiletten und Badezimmern ermöglichen den Zutritt mit dem Rollstuhl
- Barrierefreie Wege im und außerhalb vom Pontalize
- Automatisch öffnende Türen im Eingangsbereich und zum Innenhof
- Wege mit Handläufen und Rampen im „Jardin Therapeutique“

12) Verwaltung des Zugangs zu der Tagesstätte

Unsere Rezeption des Pontalize ist 24h besetzt und somit jederzeit erreichbar.

Die Tagesstätte ist von montags bis freitags mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage von 08:30 bis 17:00 Uhr geöffnet. Sollte es ihnen nicht möglich sein, eigenständig in die Tagesstätte zu gelangen, bieten wir ihnen im Umkreis von maximal 20 Kilometer eine Transportmöglichkeit mit unseren Minibussen durch unser qualifiziertes Personal an.

Bei Bedarf kann der Klient Besuch im CJPA nach Rücksprache mit der Verantwortlichen koordinieren.

Im Pontalize gibt es zahlreiche Anlaufstellen, die auch für externe Besuche geöffnet sind, wie zum Beispiel unsere Cafeteria, der Friseursalon, die Physiotherapieabteilung oder ein Beratungsbüro seitens Omega90.

13) Hygiene- und Gesundheitsvorschriften

Das Pontalize hat einen Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen sowie ein Verfahren zur Einhaltung der Hygienevorschriften festgelegt.

a. die Reinigung der Tagesstätte

Um das Wohlbefinden der Klienten in der Tagesstätte sowie an allen öffentlichen Bereichen des Pontalize zusätzlich zu fördern, besteht eine Kooperation mit einer Reinigungsfirma.

Der Reinigungsplan der Tagesstätte und aller öffentlichen Lebensbereiche besteht aus einer wöchentlichen Grundreinigung, sowie täglich durchgeführter Kontrollen mit je nach dem Bedarf angepasster Reinigung. Zusätzlich werden saisonale Anpassungen des Reinigungskonzepts vorgenommen.

b. die Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien

Die Verwendung von Reinigungs- und Desinfektionsmitteln sowie dazugehörigen Materialien wurden in Kooperation mit den Hygienefachkräften in einem Plan ausgearbeitet und sind durch eine Standardprozedur in die tägliche Anwendung in die Praxis integriert.

Die Reinigungs- sowie Desinfektionsmittel entsprechen den national und international anerkannten Standards und werden entsprechend diesen täglich angewendet und regelmäßig überprüft, sowie gegebenenfalls angepasst.

c. die Handhygiene

Durch Hygienevorschriften und Schulungen unserer Mitarbeiter unterstreichen wir die Wichtigkeit der Einhaltung verschiedener anzuwendender Vorsichtsmaßnahmen, wie die Händehygiene und Maßnahmen zu Vorbeugung von Infektionen.

Die Handhygiene sowie die Vorbeugung und die Bekämpfung von Infektionen durch unsere Mitarbeiter, ist für das Pontalize von sehr großer Bedeutung und wurden in Standardprozesse die von der Arbeitsgruppe zur Prävention von Infektionen und unseren Hygienefachkräften ausgearbeitet.

Außerdem werden in regelmäßigen Abständen unangekündigte Kontrollen der verschiedenen Hygienevorschriften durch die Hygienefachkräfte durchgeführt,

sowie werden unsere Mitarbeiter, Klienten und Zugehörigen regelmäßig durch Schulungen und Informationsveranstaltungen (Tag der Händehygiene) sensibilisiert.

d. die Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung

Die Verwendung und Bestellung jeglicher Schutzmaterialien für die Mitarbeiter, Klienten und Besucher des Pontalize ist durch die Zentralapotheke des CHNP geregelt und wird bei Bedarf für alle Beteiligten zur Verfügung gestellt.

e. die Verwendung von Berufskleidung

Weiter stellen wir dem Mitarbeiter in der Pflege, Betreuung und Therapie eine Berufskleidung sowie Hygienematerialien kostenlos zur Verfügung. Diese werden durch eine externe Reinigungsfirma professionell gereinigt und dem Mitarbeiter in seinem personalisierten Umkleideschrank wieder zur Verfügung gestellt.

f. die Verhütung von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten menschlichen Ursprung

Das Pontalize stellt unseren Mitarbeitern jegliche Materialien zur Verfügung, um Unfälle mit Exposition von Blut oder biologischen Produkten vorzubeugen. Außerdem bieten wir regelmäßig Weiterbildungen in der Prävention, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zur Vorbeugung von Unfällen an.

g. die Verwendung von antiseptischen Produkten

Die Hygienestandards, die täglich im Pontalize zum Einsatz kommen, setzen eine Anwendung von antiseptischen Produkten in der Händehygiene, Flächen- und Materialdesinfektion voraus. Jedem Mitarbeiter, Klient und Besucher werden geeignete antiseptische Produkte in ausreichender Menge an einer Vielzahl von Orten im Pontalize zur Verfügung gestellt.

13.1) Umweltmanagement

Die Einrichtung nimmt an nationalen und internationalen Studien zum Umweltmanagement teil, um sich selbst zu bewerten, Benchmarks zu erstellen und qualitative Verbesserungen vorzunehmen.

a. der Orte des Zusammenlebens

Da das Pontalize seit vielen Jahren aktiv im Abfallmanagement tätig ist und in Kooperation mit der Superdrecskescht mehrfach ausgezeichnet wurde, umfasst der Prozess auch die öffentlichen Orte des Zusammenlebens. Unsere Klienten

werden bei Bedarf durch das Personal an den bereitgestellten Sammelbehältern bei der Mülltrennung unterstützt.

b. des Wassers

Aufgrund dieses Qualitätssicherungsprozesses besteht für die Kontrolle von der Qualität des Wassers eine regelmäßige externe Überprüfung.

c. der Abfälle

Aufgrund der Qualitätssicherung in der Abfallentsorgung erhielt das Pontalize schon mehrmals das Label der „Superdreckskecht“, was für einen offiziellen Nachweis eines gesteuerten kontinuierlich angepassten Prozesses spricht. Auch in Zukunft werden wir entsprechend der Vorgaben des Labels sämtliche Recyclingprozesse erfüllen.

d. der Ausscheidungen

Zusätzlich existieren strenge Maßnahmen und Vorgaben zur Entsorgung von Sondermüll, Exkrementen, Medikamenten und jeglichen infektiösen Materialien.

e. der Wäsche

Das Pontalize legt viel Wert auf die Vermeidung von unnötigen Waschprozessen. Zusätzlich benutzen wir überwiegend wiederverwendbare Materialien und setzen uns das Ziel umweltschonende, energieeffiziente Geräte einzusetzen.

f. Material

Der Einkauf von neuen Produkten unterliegt dem Prozess Regional vor national und national vor international. Durch diesen möchten wir in unserer Einkaufspolitik auch den Umweltfaktor und Lieferwegen Rechnung tragen.

13.2) Verfahren im Umgang mit Infektionskrankheiten und deren Meldepflicht

Ein Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen sowie die Einhaltung der Hygiene- und Gesundheitsvorschriften sind für die Sicherheit und Gesundheit der Klienten und des Personals von entscheidender Bedeutung. Die Abteilung für Infektionsprävention und Kontrolle des CHNP in Kooperation mit dem Pontalize hat einen Schulungs- und Sensibilisierungsplan für das Personal und die Klienten entwickelt. Dieser Plan wird regelmäßig überprüft und aktualisiert, um den sich ändernden Standards und den spezifischen Bedürfnissen der Einrichtung gerecht zu werden.

Auch die Meldung jeglicher Infektionskrankheiten und deren Auswirkungen werden durch standardisierte Prozesse zum Schutz der Klienten und Mitarbeiter

im Pontalize angewendet. Die Meldeverfahren sind in Kooperation mit dem Gesundheitsministerium und im speziellen mit der Gesundheitsinspektion vorgegeben.

II/ VORSCHRIFTEN ZUR EINHALTUNG DER ARBEITSSICHERHEIT, PRÄVENTION VON UNFÄLLEN UND GESUNDHEITSSCHUTZ

Jede Einrichtung, in der ältere Menschen betreut werden, unterliegt strengen Sicherheitsvorschriften, die jährlich von der Gewerbeaufsicht überprüft werden und unter anderem eine ständige Verbesserung der Brandschutzmaßnahmen ermöglichen.

Alle diese Sicherheitsvorschriften sind in der Betriebsgenehmigung enthalten, die einen hohen Standard für die Gebäudesicherheit festlegt, der unbedingt eingehalten wird.

Die Schulung des Personals in den Bereichen Prävention, Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz ist ebenfalls gesetzlich vorgeschrieben, damit alle Mitarbeiter die verschiedenen Verfahren und Anweisungen in Bezug auf Sicherheit und Gesundheitsschutz in ihrer Einheit kennen und anwenden können.

Darüber hinaus werden jedes Jahr in Zusammenarbeit mit dem CGDIS Evakuierungsübungen organisiert, um die korrekte Anwendung der Brandschutzvorschriften, sowie den Evakuierungsplan vor Ort zu überprüfen.

III/ HAUSORDNUNG, FÜR DIE KLIENTEN, BESUCHER UND DAS PERSONAL

Die Hausordnung ist Bestandteil des Vertrags und wird jedem Klienten und/oder seiner Vertrauensperson / gesetzlichen Vertreter ausgehändigt. Ebenfalls ist sie jedem Besucher des Pontalize über die Internetseite und über einen Aushang im Haus zugänglich. Sie legt die praktischen Funktionsweisen und die Organisation im Pontalize fest und enthält alle Regeln für das Zusammenleben in der Gemeinschaft, sowie die Rechte und Pflichten der Klienten, des Personals und den Besuchern des Pontalize.

IV/ ORGANIGRAMM DER TAGESSTÄTTE

